



BAYERN

LANDESJOURNAL



WIR.GEMEINSAM.FÜR DICH.

**6. Landesfrauenkonferenz
Landesbezirk Bayern
Haus St. Ulrich Augsburg
19./20. November 2019**



Gewerkschaft der Polizei

Mit dem Motto unserer 6. Landesfrauenkonferenz „WIR.GEMEINSAM.FÜR DICH“ wollen wir als Frauengruppe für die nächsten fünf Jahre ein Zeichen setzen. Ein Zeichen in unsere Gewerkschaft der Polizei, aber auch an die Verantwortlichen in den Polizeibehörden und dem Bayerischen Innenministerium.

Wir Frauen sind ein erfolgreicher Teil der Polizei, wir leisten viel und gute Arbeit. Wir wollen ernst genommen werden mit unseren Forderungen nach gerechten Beurteilungen, fairen Aufstiegschancen und Eingruppierungen, einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie und verstärkt auch der Möglichkeit, die Pflege von Angehörigen zu gewährleisten. Am 1. März 2020 feiern wir das Jubiläum „30 Jahre Frauen in der Schutzpolizei“. Zwischenzeitlich können wir auf einen weiblichen Mitgliederanteil von 22 Prozent blicken.

Damals waren unsere Themenschwerpunkte stark auf die berufliche Situation der Kolleginnen in der Polizei fokussiert: Umgang mit Schwangeren, Beförderungsmöglichkeiten, Teilzeitarbeit oder Rückkehrmöglichkeiten aus der Elternzeit. Im Laufe der Jahre sind wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben hinzugekommen. Gerade diskutieren wir über die Abschaffung des Ehegattensplittings hin zu einem „Familiensplitting“ und suchen nach Maßnahmen, die zunehmende Altersarmut von Frauen zu bekämpfen. Hierzu fordern wir als Frauengruppe, dass die Rente/Pension nach 45 Erwerbsjahren über der Grundsicherung liegt und eine Erhöhung des Rentenniveaus. Die Stabili-

sierung auf 48 Prozent reicht auf Dauer nicht aus. Die Renten sollen zudem steigen wie die Löhne, damit auch die künftigen Rentnerinnen und Rentner von der Wohlstandsentwicklung profitieren können. Zudem soll es möglich sein, dass Beamtinnen und Beamte nicht nur auf Antrag, sondern mindestens nach Änderung der Arbeitszeiten eine Versorgungsauskunft erhalten. So haben sie den voraussichtlichen Ruhegehaltssatz zum Zeitpunkt des Erreichens der gesetzlichen Altersgrenze im Blick. Was bei der gesetzlichen Rente möglich ist, muss auch für den Beamtenbereich möglich sein.

Unsere Kompetenz als Landesfrauengruppe Bayern ist anerkannt, und wir sind fachkundige Ansprechpartnerin für politische Parteien, gewerkschaftliche Gremien und Organisationen. Aktuell arbeiten wir GdP-Frauen zusammen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund und Vertreterinnen von Verdi und GEW an einem Novellierungsvorschlag für das Bayerische Gleichstellungsgesetz mit.

Digitalisierung der Arbeitswelt als echte Herausforderung

Und eine weitere Herausforderung kommt auf uns zu: die Digitalisierung der Arbeitswelt wird vor der „Polizeiwelt“ nicht stoppen. Viele Arbeitsbereiche werden sich verändern, ob im täglichen Streifen- und Kriminaldienst oder in der Verwaltung. Bereits jetzt gibt es viele technische Errungenschaften, die uns die Arbeit vereinfachen soll. Doch wie steht es um Aus- und Fortbildungsmaßnahmen vonseiten des Dienstherrn? Oder dem Beschäftig-

tendatenschutz? Hier braucht es klare Regelungen dazu. Auch im Hinblick auf die Mitbestimmungsrechte der Personalräte, Gleichstellungsbeauftragten sowie der Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten.

Eine der Chancen der Digitalisierung sehen wir in der Option, einen Teil der Arbeit in das Homeoffice zu verlagern. Beruf und Familie lassen sich einfach so besser vereinbaren. Lange Arbeitswege fallen weg und die dadurch eingesparte Zeit – im wöchentlichen Durchschnitt fast vier- einhalb Stunden laut einer Prognosestudie – könnte zum Beispiel als Familienzeit genutzt werden. Digitale Applikationen wie Clouds oder Smartphones erleichtern die Arbeit und gewährleisten einen zeitlich uneingeschränkten Zugriff auf digitalisierte Arbeitsgegenstände. Einer ausgeglichenen Work-Life-Balance entgegen steht jedoch die permanente individuelle Erreichbarkeit. Hier müssen klare Regelungen vereinbart werden, um Arbeitszeit und Freizeit eindeutig zu trennen. Viele Tätigkeiten im Verwaltungsdienst werden im Laufe der Zeit digitalisiert und rationalisiert. Dadurch fallen Arbeitsplätze weg beziehungsweise verändern sich. Somit wird es immer wichtiger, die Beschäftigten mit den neuen Techniken vertraut zu machen und zu qualifizieren. Ein Muss ist daher eine umfangreiche Aus- und Fortbildung.

Wir als Frauengruppe möchten auch weiterhin als kompetente Ansprechpartnerinnen für euch da sein und setzen uns für deine Belange ein – getreu unserem Motto: „WIR.GEMEINSAM.FÜR DICH.“



12. Landesjugendkonferenz: Josef Fuksa aus Fürstenfeldbruck zum neuen Landesjugendvorsitzenden gewählt

Bei der Landesjugendkonferenz, die am 1./2. Oktober 2019 auf der Burg Hoheneck in Ipsheim, Mittelfranken, stattfand, tagten etwa 60 Delegierte, Gäste und Ehrengäste, um sich den zukünftigen und gegenwärtigen Problemen der Bayerischen Polizei zu widmen. Allen voran wählte das Gremium aber einen neuen geschäftsführenden Landesjugendvorstand, der die Geschicke der Jungen Gruppe der GdP Bayern für die nächsten fünf Jahre führen soll. Zum neuen Jugendvorsitzenden wurde dabei der 26-jährige Josef Fuksa, Kreisgruppenvorsitzender der KG Fürstenfeldbruck, gewählt. Außerdem wurden noch Anträge von den Mandatsdelegierten beraten, die sich, wie auch der offizielle Teil der Veranstaltung, sehr stark mit der Nutzung

digitaler Medien beschäftigen.

In einer Art Leitantrag kritisierte der Landesjugendvorstand den Personalmangel auf der Straße, das ständige Mehr an Aufgaben, die teilweise suboptimale Ausstattung der Streifenwagen und ganz speziell die Mängel in der Vernetzung elektronischer Anwendungen im Streifendienst: „Die polizeilichen Onlineanwendungen und Rechtesysteme sind immer noch nicht kompatibel, sodass Daten immer und immer wieder in verschiedene Masken eingetragen werden müssen und der Verwaltungsaufwand dadurch wieder erheblich zunimmt“, heißt es darin.



Der neue Landesjugendvorstand v. l.: Lukas Kunz, Melanie Hahn, Simon Zimmer, Christopher Wildner, Laura Holzhausen, Kathrin Billmann, Josef Fuksa

Im offiziellen Teil der Veranstaltung referierte der Ltd. MR Georg Ringmayr, zuständiger Leiter der IuK-Abteilung im Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, über die zukünftige digitale Vernetzung der Streifenpolizisten/-innen, die unter dem Stichwort „Mobile Police“ zusammengefasst werden kann. Im Anschluss an den Fachvortrag und eine Menge an Rückfragen aus dem Auditorium gab es noch eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Landtagsfraktionen unter Moderation des langjährigen BR-Polizeixperten Oliver Bendixen zum Thema. An der Diskussion beteiligt waren für die GdP Bayern GLBV-Mitglied Ralph Küttenbaum von der III. BPA Würzburg sowie die MdL Hans Herold (CSU), Horst Arnold (SPD), Benjamin Adjei (Grüne) und Alexander Muthmann (FDP). Neben der komplexen

Herausforderung durch eine ständig zunehmende Digitalisierung wurden auch weitere Themenbereiche wie PAG, Sachausstattung und die Personaldecke der Bayerischen Polizei angesprochen, die auf den Dienststellen nicht ganz so rosig erlebt wird, wie von der Politik immer dargestellt wird.

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2019 ist am 5. November 2019. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



Der scheidende Landesjugendvorsitzende Marcel Roppel (links) wird von seinem Nachfolger Josef Fuksa für seine Tätigkeit und für zehn Jahre GdP-Mitgliedschaft geehrt.



V. l.: MdL Herold, MdL Arnold, GLBV-Mitglied Küttenbaum, MdL Adjei, MdL Muthmann, Moderator Bendixen



AUS DEM LANDESBEZIRK

2. Grundseminar für Seniorenbeisitzer

Mitte September fand das 2. Grundseminar für Seniorenbeisitzer im Wellness-Hotel Dirsch in Titting-Emsing statt. Teilnehmer waren die von den Bezirksgruppen gemeldeten Kollegen, die sich bereiterklärt hatten, ein Amt als Beisitzer Senioren in der Bezirks- bzw. Kreisgruppe zu übernehmen oder die ein solches Amt bereits übernommen hatten.

Die Seminarleitung hatten wiederum die Kollegen Otto Junker und Hans Kormann übernommen. Sie vermittelten den Teilnehmern wichtige Informationen zur Gliederung und zum Aufbau innerhalb der GdP und zur Betreuung

der Mitglieder der Seniorengruppe in der GdP. Dabei wurden ihnen Tipps und Beispiele an die Hand gegeben, in denen auch bildhaft erklärt wurde, dass die Betreuung bereits vor dem Eintritt in den Ruhestand beginnen muss. Informiert wurde auch über so wichtige Themen wie Beihilfe, Vollmachten, Verfügungen und Pflege im Alter bis hin zum Sterbefall. Dass dabei die richtigen Themen angerissen wurden, zeigte die rege Mitarbeit der Teilnehmer bei den einzelnen Referaten.

In Versicherungsangelegenheiten gab Jürgen Rittel von der PVAG Signal Iduna nicht nur wichtige Hinweise zur

Einsparung bei den Versicherungsprämien, sondern erläuterte auch anhand eines PowerPoint-Vortrages, welche Versicherungen im Ruhestand wirklich noch benötigt werden, und auf welche man ggf. verzichten kann.

Von Alexander Baschek wurde den Teilnehmern die GdP-Service GmbH vorgestellt. Er erklärte die Vorteile, die durch die Mitgliedschaft in der GdP und die Nutzung der Angebote der Service GmbH entstehen. Etwa bei Urlaubsreisen, beim Fahrzeugkauf, beim Einkauf in der HAD-Apotheke, um nur ein paar Beispiele aus seinem Referat zu nennen.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete das Seminar am 2. Tag. Den Seminarteilnehmern wurde vonseiten der Seminarleitung eine unfallfreie Heimfahrt und viel Glück und Erfolg in ihrem neuen Ehrenamt gewünscht. Zum Schluss noch der Hinweis auf das 3. Grundseminar, das voraussichtlich vom 9. bis 10. September 2020 stattfinden wird. Teilnehmen kann nur, wer sich bereit erklärt, ein Amt als Beisitzer der Senioren zu übernehmen oder bereits ein solches Amt innehat **und** über seine Bezirksgruppe gemeldet wird.



Beihilfe – Urteil zu Pflegefall-Leistungen

Das Bundesverwaltungsgericht als höchste Instanz für Beamtenangelegenheiten hatte die Klage eines Berliner Kollegen zu entscheiden, der für die stationäre Pflegeunterbringung seiner Ehefrau als berücksichtigungsfähige Angehörige auf einem Teil seiner Kosten sitzen blieb.

Das Gericht befand, dass der Beamte im Wege der Eigenvorsorge mittels einer Pflegezusatzversicherung diese Kosten hätte vermeiden können. Eine vollständige Erstattung oberhalb der Sätze des SGB XI, auf die die Berliner Beihilfenvorschriften als Höchstgrenze verweisen, sei daher nicht Bestandteil der Fürsorgepflicht des Dienstherrn und wies daher die Klage ab (Az.: BVerwG 5 C 4.17 v. 26.04.2018).

Auch Art. 36 der Bayer. Beihilfeverordnung gibt Höchstsätze für die stationäre Pflege vor, für evtl. Zuschläge verweist auch Bayern auf die jeweiligen Höchstbeträge des SGB XI. Daher empfehlen wir, die eigene Pflege- bzw. Pflegezusatzversicherung ggf. anzupassen. Nachdem fast jeder zweite Bürger im Alter pflegebedürftig ist, sollte man hier keine Vorsorgelücke bestehen lassen.

FR.22.11. AB 22 UHR

BLAULICHT MILIEU PARTY

JUNGE GRUPPE
Niederbayern

EINTRITT € 3
ERLÖS WIRD GESPENDET AN
KINDER-PALLIATIV-HILFE
NIEDERBAYERN

CUBA LIBRE € 3,50
SALITOS € 2,50
JÄGERMEISTER € 1,50

WUID
FR. & SA. & VOR
FEIERTAGEN
AB 22 UHR

WUID

DISCO & BAR STRAUBING
DIREKT BEIM LUDWIGSTOR

STADTGRABEN 93
94315 STRAUBING



Steht die Gesundheit unserer Polizeibeschäftigten für unseren Arbeitgeber wirklich an erster Stelle?

Diese Frage wurde im Rahmen der GdP in der Vergangenheit schon des Öfteren thematisiert. Denn aus unserer Sicht wird das Thema **Arbeitsschutz/-sicherheit/-medizin** bei der **Bayerischen Polizei** seit Jahren mit **Füßen** getreten! Nicht, dass der Eindruck entsteht, es sei nichts passiert. Nein, man hat in den fast **40 Jahren** seit Einführung des Arbeitssicherheitsgesetzes auch bei der Bayerischen Polizei gemerkt, dass ohne Fachkunde von Spezialisten und Spezialistinnen nichts weiterentwickelt werden kann. Aber ohne das notwendige Fachpersonal, wie z. B. Fachärz-



V. l.: Reinhard Brunner, Ernst Kuisle, Katharina Schulze, MdL, Andreas Nomi-nacher, Tessa Ganserer, MdL, Anna Toman, MdL, Eva Lettenbauer, MdL, Hartmut Loy, Stephan Maier

ten und -ärztinnen für Arbeitsmedizin (Betriebsärzte/-ärztinnen) bzw. Fachkräften für Arbeitssicherheit (FASI), wird unser gemeinsames Thema Gesundheit bei den Führungskräften nur schwerlich ankommen. Ja, wir von der GdP gehen sogar noch weiter, wenn die Fachkundigen zu diesem Themenkomplex nicht in ausreichender Anzahl vorhanden sind oder ihre originären Aufgaben nicht im erforderlichen Umfang ausüben können, wie soll denn dann die Gesundheit unserer Polizeibeschäftigten überhaupt geschützt werden?!

Wenn es dann auch noch Geld aus dem Polizeibudget kostet, um die Gesundheit von Polizeibeschäftigten nach den Regularien des Arbeitsschutzes nachhaltig zu schützen, dann wird es mit der Umsetzung nochmals schwieriger! Nach Ansicht der GdP Bayern müsste das Thema dringend **aufgrund gesetzlich normierter Bestimmungen** ernster genommen werden und es ist uns ein

Anliegen, diese Materie immer wieder an die politischen Entscheidungsträger heranzutragen.

Deshalb fand im Bayer. Landtag ein Fachgespräch auf Arbeitsebene zwischen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen und der GdP Bayern (Teilnehmer siehe Bildunterschrift) statt. Uns als GdP war es wichtig, in dem Gespräch zu verdeutlichen, wo nicht zuletzt sogar strukturelle Mängel stecken, und wie – unserer Meinung nach – Abhilfe zu schaffen wäre. Zunächst wurde den Gastgeberinnen mit fundierten Fakten dargelegt, dass weder Betriebsärzte/-ärztinnen noch Fachkräfte für Arbeitssicherheit im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang bei der Bayerischen Polizei vorhanden sind. Im Besonderen wurde die Problematik angesprochen, dass **Betriebsärzte/-ärztinnen** oftmals nicht die für sie vorgesehenen **gesetzlichen** Aufgaben übernehmen, für die sie eingestellt wurden, sondern für andere Zwecke wie z. B. Einstellungsuntersuchungen, Begutachtungen usw. verwendet werden. Die eigentlichen Aufgaben im Sinne des Arbeitssicherheitsgesetzes (Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Arbeitsplatzbegehungen etc.) fallen dabei hinten runter und werden nicht bzw. verspätet erledigt. Mit den **gesetzlich** vorgeschriebenen **Fachkräften für Arbeitssicherheit** verhält es sich genauso. Diese sind bis heute nicht etatisiert, nicht – wie gesetzlich – vorgeschrieben weisungsfrei und werden in den Polizeipräsidien größtenteils nur anteilig im Nebenamt eingesetzt.

Als erster grundlegender Schritt wäre die GdP schon mit der Einhaltung des **Mindestpersonalansatzes** bei den oben genannten Personengruppen einverstanden. Von dem ist man aber seit fast zehn Jahren Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Bayerischen Polizei weit entfernt! Grundvoraussetzung ist aber auch hier eine **einheitliche, leistungsorientierte Bezahlung** aller Fachkräfte und auch einem gewissen „Standing“ innerhalb der Polizeihierarchie.

Eine vom Gesetzgeber in jedem Polizeiverband geforderte Stabsstelle für Arbeitsschutz, welche direkt dem Polizeipräsidenten unterstellt ist, wurde bislang nur in einem Präsi-

um umgesetzt. Eine weisungsfrei direkt beim StMI verortete Stabsstelle für Arbeitsschutz und Gesundheitsschutzthemen wäre zielführend und müsste umgesetzt werden. Eine etwaige Verknüpfung mit dem Behördlichen Gesundheitsmanagement wäre aus unserer Sicht hier im Rahmen einer gemeinsamen Stabsstelle lohnenswert.

Darüber hinaus ist die bereits mit IMS von 2016 angeordnete Umsetzung der Inhalte der Gefährdungsbeurteilung Bayern durch einige Präsidien bislang nicht umgesetzt und schlummert dort in den Schränken vor sich hin. Selbst die nach dem Arbeitsschutzgesetz vorgeschriebenen und normierten viermal im Jahr durchzuführenden Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) werden bei den meisten Präsidien nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Art und Weise, zum Teil ohne Fachkundige, durchgeführt. Die Gesundheit unserer Polizeibeschäftigten hat für die GdP die höchste Priorität!



AUS DEN BEZIRKEN

Wiesn-Blaulicht der BG Oberbayern Süd

In der Zeit von Samstag, dem 31. 8. 2019, bis Sonntag, dem 15. 9. 2019, fand auf der Loretowiese in Rosenheim das 158. Herbstfest statt. Es ist mit rund einer Million Besuchern, zwei Bierhallen sowie mit über 70 Fahr- und Vergnügungsge-



schäften das drittgrößte Volksfest in Bayern. Neben Kräften der PI Rosenheim und der umliegenden Dienststellen aus dem Bereich Oberbayern Süd waren hier auch Einheiten der Bereitschaftspolizei, der Bundespolizei sowie Kolleginnen und Kollegen aus Österreich im Einsatz. Auf dem Veranstaltungsgelände wird in dieser Zeit sogar eine kleine Wiesnwache betrieben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle eingesetzten Kräfte für Euren Einsatz!

Natürlich sind in dieser Zeit auch die **GdP-BG** Oberbayern Süd und die **GdP-KG** Rosenheim mit der Betreuung der Einsatzkräfte gefordert. Um den oftmals sehr anspruchsvollen Einsatzalltag auf der Wiesn etwas zu versüßen, stellte die **GdP** den Einheiten eine kleine „Aufmerk-

samkeits-Kiste“ in der Wiesnwache zur Verfügung, die neben Naschereien auch allerlei nützliche Gimmicks wie Kugelschreiber, Desinfektionssprays und Feuerzeuge enthielt. Natürlich durfte der nahezu tägliche Besuch von **GdP** Betreuungskräften auf der Wiesn nicht fehlen, um, wenn nötig, gleich vor Ort für entsprechende Abhilfe bei eventuellen Sorgen und Nöten der Einsatzkräfte zu sorgen.

Auch wurde seitens der **GdP** der Kontakt zu den örtlichen Mandatsträgern gehalten, da sich dadurch natürlich die ideale Möglichkeit ergab, das Einsatz- wie auch das Betreuungs-geschehen unmittelbar an die Landtags-abgeordneten weiterzugeben, wie z. B. an *MdL Otto Lederer vor dem Haupteingang der Wiesn.*

Trauer um Georg „Schorsch“ Roth



Die KG Würzburg trauert um eines ihrer treuesten Mitglieder: Georg „Schorsch“ Roth ist im August im Alter von 95 Jahren verstorben. Georg Roth wurde 1947 bei der Polizei in Ochsenfurt eingestellt. Weitere Stationen in seiner Polizeiaufbahn waren Frammersbach, Neustadt/Saale, Unsleben und Würzburg. Nach einem kurzen Gastspiel bei der damaligen Grenzpolizei in Freyung, Bayerischer Wald, verschlug es den Kollegen Roth wieder nach Würzburg zum Unfalltrupp. Als Beamter des Verkehrszuges der Polizeidirektion Würzburg ging er im Jahre 1983 in Pension. Bis zuletzt nahm Schorsch an zahlreichen Treffen der GdP teil und erwies sich stets als leidenschaftlicher Schafkopfspieler, welchem man nachsagte, dass er auch im Schlaf die Karten mischte. Im Jahre 2017 wurde er für 70 Jahre Gewerkschaftstreue geehrt. Georg Roth wurde im engsten Familienkreis beigesetzt.

Gedenken an das Oktoberfest-Attentat

Alljährlich am Jahrestag um 9.30 Uhr erinnert die DGB-Jugend am Tatort mit einer Gedenkfeier und Kranzniederlegung an das schwerste Bombenattentat in der Geschichte der Bundesrepublik. Am 26. September 1980 detonierte am Haupteingang des Oktoberfestes eine Bombe. Dabei wurden 13 Menschen getötet, 211 Menschen zum Teil schwer verletzt. Unter den Toten war auch der Täter, der 21-jährige Gundolf Köhler. Er stand in Verbindung zu der neonazistischen Wehrsportgruppe Hoffmann.

Die Hintergründe des Attentats wurden bis heute nicht richtig aufgearbeitet. In seiner Rede nannte der BR-Journalist Ulrich Chaussy dafür zahlreiche Beispiele. Zusammen mit dem Anwalt Werner Dietrich arbeitet er seit Jahren daran, die wahren Hintergründe des Oktoberfest-Attentats aufzudecken. Der Film „Der blinde Fleck“ aus dem

Jahr 2014 erzählt davon. Nun gewinnt der Fall neue Brisanz: 34 Jahre hatten die Behörden die Akten zum Oktoberfest-Attentat unter Verschluss gehalten. Vor Kurzem durfte sie der Anwalt nun einsehen. Seine Entdeckung bei Spur 253: Es gibt rätselhafte Versäumnisse bei den Ermittlungen. Die Erinnerungsrede hielt Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter. Unter den Ehrengästen war auch Münchens Polizeipräsident Hubertus Andrä.

Text & Foto: Werner Brand

Anzeige

Ihr Partner bei der Wiederherstellung vertraulicher Daten

Stefan Kluska, Informatiker
089 89 86 74 20

Steinkirchner Strasse 13
82166 Gräfelfing

stefan.kluska@kluska.de
<https://www.kluska.de>



Neuwahlen bei der KG BLKA – der „Neue“ stellt sich vor

Ende September 2019 fand die Jahreshauptversammlung der KG BLKA mit Neuwahlen statt. Etwa 30 Mitglieder der Kreisgruppe waren der Einladung in die wiedereröffnete Kantine des BLKA gefolgt. Impressionen der JHV sind unter <http://gdp-landesbehoerden.bayern> veröffentlicht.

Johannes Distler wurde dabei einstimmig zum neuen Vorsitzenden der KG BLKA gewählt. Distler ist seit 1992 bei der Bayerischen Polizei und hat in der damaligen 21. Hundertschaft in Dachau mit der Ausbildung in der 2. QE begonnen. Nach Stationen bei der Einsatzhundertschaft der Bereitschaftspolizei, der Grenzpolizei in Lindau und dem PP München landete er im Jahr 2000 beim LKA, beim damaligen SG 641. Zum 1. 5. 2005 wechselte er dann zur Abt. IV, zunächst zum SG 422 und ist nunmehr seit neun Jahren beim Sachbereich Einsatz der Abteilung IV tätig. Sein Hauptaufgabengebiet liegt in der Personalsachbearbeitung innerhalb der Abt. IV sowie der Gremienarbeit.

Seit August des Jahres ist er als festes Personalratsmitglied als Nachfolger für Philipp Holze, der nach gut einem Vierteljahrhundert Personalratsstätigkeit in Pension geht, in den Personalrat des BLKA nachgerückt. Seine aktive Gewerkschaftsarbeit begann vor zwei Jahren mit der Ausbildung zur Vertrauensperson. Distler ist seit Dienstantritt bei der Bayerischen Polizei vor nunmehr 27 Jahren Mitglied in der GdP und freut sich als Vorsitzender der Kreisgruppe, in Zukunft aktiv die Gestaltung der GdP im BLKA lenken zu können.

Neben Johannes Distler wurden folgende Kolleginnen und Kollegen in



die Vorstandschaft gewählt: Thorsten Hildebrandt, Franz Hoiß, Sarah Söllner (stellv. Vorsitzende), Lothar Banas (Kassierer), Susanna Fehn, (stellv. Kassiererin), Robert Huber (Schriftführer), Elke Hörstkötter (stellv. Schriftführerin), Winfried Beer, Jasmin Kuske, Christoph Lipski, Alexander Weggartner als Beisitzer.

10. Beachvolleyball-Turnier am Hopfenstrand

Ideale Bedingungen fanden die Teams der mittelfränkischen Polizeidienststellen bei der zehnten Auflage der „inoffiziellen Mittelfränkischen Polizeimeisterschaften im Beachvolleyball“ in Enderndorf am Brombachsee vor. Angenehme Temperaturen bei wenig Wind, die herrliche Beachvolleyball-Anlage direkt am Wasser, Bademöglichkeiten und die vorbildliche Bewirtung der Zuschauer und Spieler brachten die Polizeiteams aus den verschiedensten Dienststellen rund um Nürnberg und Ansbach in echte Urlaubsstimmung.



Helmut Frey und Christopher Wildner mit seiner Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) hatten mit der Terminplanung abermals einen Volltreffer gelandet, was sich schon in der Zahl der Anmeldungen niederschlug, denn zum Jubiläumsturnier wollten diesmal neunundzwanzig Mannschaften ihr Können „auf Sand“ unter Beweis stellen.

Nach der Gruppenphase baggerten und schmetterten die jeweiligen Gruppensieger um die Plätze 1 bis 6, die Gruppenzweiten um 7 bis 12 usw. Während jedoch fast alle Konkurrenten „Federn ließen“, kämpfte sich die Erste aus Treuchtlingen (ICE Trutilho Alemannia) verlustpunktfrei bis in das Finale, wo mit ImPoSand die ZEG aus Schwabach wartete. Zunächst wehrten sich die jungen ZEGler nach Kräften, mussten dann aber doch nach zwei Sätzen (21:17, 21:13) die Qualität der Vorjahressieger anerkennen.

Für alle Teilnehmer gab es bei der Siegerehrung, durchgeführt von

Christopher Wildner, assistiert durch PR Thomas Lachmann vom PP, kleinere und größere Sachpreise. Der besondere Dank des Orga-Teams um Christopher Wildner und Helmut Frey galt den Helfern, den Teams für die faire Spielweise sowie den Unter-



stützern, der Nürminger Group, der Spalter Stadtbrauerei, der BBBank und der Signal-Iduna-Versicherung, die mit finanzieller oder logistischer Hilfe zum Gelingen der beliebten Veranstaltung beigetragen haben.



SCHNELL WIEDER GESUND MIT DER HAD APOTHEKE!



GdP Service GmbH

Die HAD Apotheke Deutschland verbindet den Service einer Internetapotheke mit der Beratungssicherheit einer Apotheke vor Ort. Um ein noch breiteres Gesundheitsangebot bieten zu können, geht sie als Partner der GHD-Unternehmensgruppe ganz neue Wege und bietet dem Kunden eine Rundumversorgung im Bereich Gesundheit.

Vorteile für GdP-Mitglieder auf einen Blick

- **Schnell** Die HAD Apotheke Deutschland liefert Euch die Bestellung in der Regel innerhalb von 48 Stunden.
- **Diskret** Die Lieferung der Waren erfolgt durch unsere ständig überwachten Logistikpartner, in einem neutralen Karton.
- **Günstig** GdP-Mitglieder und deren Angehörige erhalten bei rezeptfreien Produkten **mindestens 20%** gegenüber dem AVK* und sammeln bis zu 3% Treuebonus in Form von attraktiven Prämien. Außerdem zahlen GdP-Mitglieder keine Versandkosten.**

* AVK = Apothekenverkaufspreis gemäß Lauer-Taxe; die Lauer-Taxe enthält Daten aller bei der Informationsstelle für Arzneispezialitäten (IFA) gemeldeten Fertigarzneimittel und apothekenüblichen Waren, die in Deutschland für den Handel zugelassen sind. Die zugrundeliegenden Preise werden bei nichtverschreibungspflichtigen Arzneimitteln auf Grundlage der Arzneimittelpreisverordnung dargestellt und geben den Abrechnungspreis bei Abgabe zu Lasten der GKV wieder. Bei anderen apothekenüblichen Waren bildet die Lauer-Taxe den empfohlenen Verkaufspreis des Herstellers ab, wenn dieser einen solchen angegeben hat.

** bezogen auf den AVK, auf alle nichtverschreibungspflichtige Artikel.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

HAD Apotheke
Deutschland

Weitere Infos:

www.gdp-service-gmbh.de

089/578388-22



80. Geburtstag bei der KG Hof

Das langjährige Mitglied und der ehemalige Vorsitzende der KG Hof, Lothar Raithel, feierte Anfang September seinen 80. Geburtstag.

Im Kreise seiner Familie wurden ihm die besten Wünsche der heutigen KG-Vorsitzenden, Melanie Geyer übermittelt. Natürlich wurde ihm bei dieser Gelegenheit auch ein kleines Geschenk überreicht. Der Jubilar ist ein leidenschaftlicher Wanderer und organisiert für seinen Frankenwaldverein zahlreiche Wanderreisen.

